Vereinsangelegenheiten.

Dem seit einigen Jahren eingebürgerten Brauche folgend, wird auch diesmal das erste Heft des neuen Jahrganges noch von der alten Redaktions-Kommission herausgegeben. An Manuskripten ist kein Mangel, so dafs bereits Heft II ganz und Heft III nahezu ganz gefüllt ist.

Entsprechend der Ausdehnung seines Arbeitsgebietes, das früher fast ausschliefslich auf die Coleopteren beschränkt war, auf alle Ordnungen der Gliedertiere, hat der Verein auch im letzten Jahre eine ständige Zunahme an Mitgliedern erfahren; ihre Zahl ist von 400 auf 463 gestiegen, und wir hoffen, dafs auch im neuen Jahr eine recht stattliche Zahl von Entomologen ihr Interesse für unsere Bestrebungen durch Eintritt in unseren Verein bezeugen werde. Je mehr Mitglieder wir haben, desto mehr können wir bieten, desto gröfser ist auch die Wahrscheinlichkeit für den einzelnen, in unseren Veröffentlichungen das zu finden, was ihn im besonderen interessiert.

Die diesjährige Jahresversammlung findet, wie schon in Heft VI, 1909 mitgeteilt wurde, am 10. Januar 1910 im Versammlungslokal, Königgrätzer Garten, statt; in ihr werden die Berichte des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr erstattet und die Wahl des neuen Vorstandes vorgenommen. Es liegt im Interesse des Vereins, dafs die Mitglieder sich recht zahlreich an der Jahresversammlung beteiligen.

Das übliche Neujahrsessen findet diesmal in unserem Vereinslokal am 17. Januar 1910, abends $8^1/_2$ Uhr statt. Der Preis des Couverts beträgt Mk. 2.50. Alle Mitglieder sind dazu herzlich eingeladen, auch Gäste, durch ein Mitglied eingeführt, sind willkommen, doch wird um vorherige Anzeige des Erscheinens gebeten.

Fr. Ohaus.

Aus den Sitzungen.

Von **Sigm. Schenkling** und **J. Greiner.**

Sitzung vom 4. X. 09. — Beginn $9^1/_2$ Uhr. Anwesend 31 Mitglieder. Sitzungsbericht vom 27. IX. 09 wird genehmigt. — Neu aufgenommen wird: Franz Knoche, 20 Rue Durlet, Anvers, Belgien. — Dr. Petri-Schäfsburg dankt für Aufnahme. — Schilsky übermittelt Grüfse von Reitter, John solche von Ganglbauer, Horn von Dormeyer und Schenkling von Bickhardt, dessen Photographie er herumgibt. —

Schenkling teilt mit, dafs die frühere Strübingsche Sammlung in den Räumen des National-Museums zum Verkauf aufgestellt ist, desgleichen die Strübingsche entomologische Bibliothek. — Ohaus berichtet über das Instituto Oswaldo Cruz in Rio de Janeiro und referiert über die von dem Institut herausgegebenen „Memorias“, Band I, Heft 1, mit besonderer Berücksichtigung einer Arbeit von Dr. Newa über Malaria übertragende Anophelinen. — Horn verliest einen Bericht über die Mittel, die in Brasilien mit grofsem Erfolg zur Bekämpfung der Malaria und des Gelbfiebers angewandt werden. Er zeigt einige Rüfsler aus Neuguinea herum, ferner ein Gläschen mit einem in einem Zweigstück sitzenden Ei wie auch die Imagines einer Curculionide, *Alcides leeuweni* Hell. n. sp., die ihm von Dr. W. van Leeuwen übersandt wurden und die den Cacao- und Baumwollpflanzungen auf Java sehr schädlich sind. — Dann referiert er über eine Arbeit von Prof. Stempell-Münster über *Nosema bombycis* nebst Bemerkungen über Mikrophotographie mit gewöhnlichem und violettem Licht und über eine Arbeit von Aurivillius, Carl von Linné als Entomolog. — Schenkling zeigt einige von Dr. Brauns (Willowmore) dem National-Museum geschenkte myrmecophile und termitophile Käfer und die Cetonide *Spilophora lugubris* F., deren Larven und Imagines von Brauns immer nur in Finkennestern gefunden wurden. — Schubert demonstriert die Staphylinide *Eleusis bicolor* und eine Forficulide mit genau derselben Farbenverteilung, beide von Jalappa in Mexico. — Horn referiert über eine Arbeit von Pasquet (Bull. Soc. scient. et méd. de l'Ouest XVIII, 1909) über *Cicindela germanica* in Nordwestfrankreich, die dort sehr stark in der Zeichnung (var. *Jordani* etc.) variiert. Hervorzuheben ist die Mitteilung Pasquets, dafs er mehrfach die Beobachtung gemacht habe, wie die Käfer in Gefahr auf einen Augenblick einen rötlichen Anschein auf der Oberseite (sonst grün) des Körpers zeigten. Die letztere Behauptung ruft eine lebhafte Debatte hervor, an der sich aufser dem Referenten Ohaus, Schenkling, Greiner, Schubert und Reineck beteiligten. — Schlufs 11 Uhr.

Sitzung vom 11. X. 09. — Beginn $9^1/_2$ Uhr. Anwesend 25 Mitglieder. Sitzungsbericht vom 4. X. wird genehmigt. — Ohaus zeigt eine lebende Larve von *Geotrupes silvaticus* herum, die er im Zuchtkasten gezogen hat. — Schenkling referiert über eine Arbeit von F. Schimmer, Beitrag zu einer Monographie der Gryllidengattung *Myrmecophila* Latr. und geht besonders auf das Kapitel über die vermutete parthenogenetische Fortpflanzung

der *M. acervorum* ein. Einige in Alkohol konservierte Ameisengrillen werden mit herumgegeben. — Horn übermittelt Grüfse von Ihering-São Paulo und berichtet über die von letzterem eingerichtete biologische Station. Eine Anzahl von Ihering eingesandter Photographien erläutern die Ausführungen. — Aus dem Referat Horns über die letzte Nummer der „Ent. News“ ist hervorzuheben, dass ein Sammler in Maine eine Katze beim Schmetterlingsfang ertappt hat. Hierzu bemerkt Ohaus, dass er auf der Insel Sylt wiederholt beobachtet hat, dafs sich Katzen des Abends in der Nähe von Misthaufen auf die Lauer legen, um *Geotrupes* zu fangen. In Brasilien finden sich des Abends Kröten bei den Laternen ein, um die herunterfallenden Insekten zu erhaschen. Hempel hat in Florida beobachtet, dass Enten sich an den Laternen postierten und Insekten fingen. Becker hat in Mexico seine beiden einzigen *Gymnetis cretacea* Katzen entrissen. — Rey macht folgende Bemerkung: In Nr. 24 der „Entomol. Zeitschr. Stuttgart“ 1909 bespricht Embrik Strand auf Grund des im Kgl. Museum zu Berlin vorhandenen Materials die Satyriden-Gattung *Ypthima*. Herr Strand hat es nun für nötig befunden, einige 20 Formen davon zu beschreiben und zu benennen, und er gründet diese Neubenennungen hauptsächlich auf die Verschiedenheiten der Flügelunterseite in bezug auf die Anzahl und Gröfse der Augenflecke. Wer jedoch Satyriden nur einigermafsen kennt, weifs, dafs gerade hier die Flügelunterseiten aufserordentlich variieren, und ganz besonders ist dies der Fall in Gegenden, die eine ausgesprochene Regen- und Trockenperiode haben. Während in der Trockenzeit die Unterseiten der Flügel bei den Satyriden meist einfarbig und augenlos sind, treten in der Regenzeit Augenflecke auf, die bezüglich ihrer Gröfse und Anzahl variieren, je nachdem die betreffende Jahreszeit mehr oder weniger nafs ist. Da nun die tropischen Satyriden meist mehrere Generationen im Jahre haben, so werden diejenigen Generationen, die sich mehr der Trockenperiode nähern, weniger und kleinere Augenflecke haben als die der Regenzeit, kurz, es können zwischen den geäugten und den augenlosen Formen alle möglichen Übergänge vorkommen, die alle zu benennen doch zum mindesten sehr überflüssig wäre. — Horn referiert über eine Arbeit von O. Vogt, Studien über das Artproblem, I, über das Variieren der Hummeln (Sitzungsber. Gesellsch. naturforsch. Freunde Berlin 1909, Nr. 1). Nach Vogt sind die Spezies der Hummeln nicht durch morphologische Kennzeichen scharf umgrenzt, wohl aber physiologisch, und zwar im Sinne endogener Unfruchtbarkeit, welche nicht durch anatomische Differenzierung der Genitalanhänge, sondern durch noch unbekannte Einflüsse der Umgebung hervorgerufen wird. Auf Grund der

hauptsächlich in der Behaarung beruhenden Charaktere unterscheidet Vogt eine regionale Differenzierung (Lokalrassen), eine regionale Konvergenz (parallele Variationen verschiedener Arten in demselben Gebiet) und regionale Gradationen. — Schlufs 11 Uhr.

Sitzung vom 18. X. 09. — Beginn $9^1/_4$ Uhr. Anwesend 25 Mitglieder, darunter Dr. Jordan (Tring). Sitzungsbericht vom 11. X. wird genehmigt. — Neu aufgenommen wird: Dr. W. Docters van Leeuwen, Samarang, Djomblang, Java. — Ohaus verliest eine Postkarte von Dr. Villeneuve, der sein Bild eingeschickt hat. — Horn übermittelt Grüfse von Ganglbauer (Wien) und Scherdlin (Strafsburg). An Scherdlin und Prof. Kraatz werden Karten abgesandt. — Jordan (Tring) bringt einen Brief des Präsidenten der Entomological Society of London, F. A. Dixey, zur Verlesung, in dem derselbe ausführt, dafs in Deutschland bisher eine grofse entomologische Gesellschaft, die ganz Deutschland repräsentierte und die sich der englischen oder der französischen Gesellschaft gleichwertig an die Seite stellen konnte, gefehlt habe. Das sei jetzt anders geworden, und die englischen Entomologen wünschen alle herzlich, dafs die Deutsche Entomologische Gesellschaft mächtig werde und dafs sich ihr alle deutschen Entomologen anschliefsen möchten. — Ohaus bittet Dr. Jordan, dem Präsidenten der Londoner Gesellschaft den Dank der Deutschen Entomologischen Gesellschaft für die freundlichen Grüfse zu übermitteln. Dafs sich die deutschen Entomologen in so viele Gruppen und Vereine gespalten haben, hat zum Teil seinen Grund in der ungeheueren Arbeitsfülle, die ein einzelner unmöglich bewältigen kann. Wenn wir unsere Kenntnisse vertiefen wollen, müssen wir uns spezialisieren. — Hierauf machte Jordan einige Mitteilungen über die Sammlungen des Tring-Museums und sprach dann über die systematische Bedeutung der Verschiedenheit im Bau des Sinnesorgans, das sich bei vielen heteroceren Lepidopteren an der Basis des Hinterleibes findet. Das Organ hat bei den Geometriden eine ganz andere Lage und Struktur als bei den Noctuiden, Arctiiden und Hypsiden, so dafs die im Gnäder aberrenten Genera *Aletis, Paraptychodes* usw., die man vielfach unter die Hypsiden gesetzt hat, sich ohne Schwierigkeit als zu den Geometriden gehörig erkennen lassen. — Ohaus sprach über den Wert der chitinösen Teile des männlichen Begattungsapparates, Forceps oder Periphallium genannt; er demonstrierte seinen Vortrag durch reichliches Material aus seiner Sammlung. Bei den Ruteliden zeigt dieses Organ gerade bei ganz nahe verwandten Gattungen zuweilen ein recht verschiedenes Ver-

halten. In der Gattung *Pelidnota* haben die Arten der *aeruginosa*-Gruppe, die zumeist in ihrer geographischen Verbreitung und in ihrem biologischen Verhalten scharf voneinander getrennt sind, dieselbe Forcepsform. In der Gattung *Plusiotis*, die sich generisch kaum von *Pelidnota* trennen läfst, hat dagegen jede Art, ja jede Lokalrasse, die sich durch andere Merkmale kaum unterscheiden läfst, ihre besondere Forcepsform. — Kolbe wies darauf hin, dafs wir dank der sorgfältigen Beobachtungen und fleifsigen Arbeit Ohaus' mit der Lebensweise der südamerikanischen Ruteliden besser vertraut sind als mit der unserer europäischen Ruteliden. Es wäre wünschenswert, dafs sich die Entomologen, dem Beispiele Ohaus' folgend, mehr mit biologischen Studien und Beobachtungen befafsten. Hierzu bemerkt Schilsky, dafs es dem grofsstädtischen Entomologen fast immer an Zeit und Gelegenheit fehle, umfangreiche biologische Studien zu machen; doch sollten die Entomologen in kleineren Orten, die in steter Berührung mit der Natur ständen, dazu angeregt werden. — Horn referiert über eine Arbeit aus der holländischen Zeitschrift „Die leevende Natuur" über *Methoca ichneumonides*, wodurch die Beobachtungen von Adlerz (Sitzungsbericht vom 5. IV. 09) bestätigt werden. In einem Referat über das letzte Heft der Proc. Ent. Soc. Washington macht Horn besonders aufmerksam auf eine Arbeit von A. Schwarz über die Larven einer Tenthredinide, die Weiden vollkommen kahl gefressen haben, so dafs sie eingingen, und über die Vernichtung dieser Larven durch Pilze. — Schlufs 11 Uhr.

Sitzung vom 25. X. 09. — Beginn $9^1/_2$ Uhr. Anwesend 27 Mitglieder. Sitzungsbericht vom 18. X. wird genehmigt. — Neu aufgenommen wurden: C. Moulton, Curator of the Sarawak-Museum, Borneo, und Hans Bischoff, stud. phil., Berlin NW. 52, Werftstrafse 20. — Scherdlin dankt für die gesandte Karte und erwidert den Grufs. — H. Heckel (Petersburg) teilt mit, dafs er seine lepidopterologische Bibliothek verkaufen will. — Schenkling referiert über „Annales du Musée du Congo", speziell über die *Buprestidae* dieses Werkes. Er legt ferner den Typus des *Clerus binotatus* Fisch. von Bengalen aus dem Museum Moskau, beschrieben im „Museum Hist. Nat. Mosquensis, Insecta" 1829, vor, der ein *Orthrius* ist und zu dem *O. andamanensis* Schklg. als Synonym zu treten hat. Er bemerkt dabei, dafs noch eine ganze Anzahl *Carabidae, Staphylinidae, Lampyridae, Cantharidae* usw. in dem genannten Werke beschrieben sind, die noch der Identifizierung harren. — Heyne zeigt eine Schachtel mit Insekten aus Ecuador herum: eine Fliege, eine riesige Mantide, eine Riesen-

Blattide usw. und referiert über neuere Literatur. — Schenkling berichtet über die Experimente, die auf den Versuchsfeldern der Biologischen Anstalt zu Dahlem von Martin Schwarz zur Bekämpfung der Raupen des Ringelspinners, Goldafters und Schwammspinners angestellt wurden (Arbeiten aus der Biologischen Anstalt für Land- und Forstwirtschaft VII, 1909, Heft 4). Die beste Zeit zur Bekämpfung dieser Raupen ist das Frühjahr, wenn die Tiere noch in Spiegeln beisammen sitzen. Als vorzügliches Tötungsmittel erwies sich Öl, das mit einem groben Pinsel auf die Spiegel gestrichen wurde; das Öl verklebt die Stigmen, so dafs die Raupen bald ersticken. Auch Bespritzung der befallenen Bäume mit Nikotinseifengemisch, kalifornischer Schwefelkalkbrühe und Niefswurzseifenmischung hatte guten Erfolg. — Ohaus legte die Arten der Gattungen *Metapachylus* Bates, *Pachylus* Burm., *Polymoechus* Lec. und *Oryctomorphus* Guér. vor und sprach über deren systematische Stellung. Bisher standen sie bei den Dynastiden, aber eine genauere Untersuchung, zumal der Mundteile, ergibt, dafs wir sie zu den Ruteliden rechnen müssen. *Metapachylus* gehört neben *Rutelisca* Bates, während *Pachylus* wegen der vertikal gestellten Oberlippe in die zweite Hauptgruppe der Ruteliden, zwischen die Anoplognathiden (Brachysterniden) und Geniatiden gehört. *Polymoechus* ist schon früher als zu den Parastasiiden erkannt worden, und bei diesen findet wohl auch am besten *Oryctomorphus* seinen Platz; die nächsten Verwandten sind hier *Mesystoechus* von Australien und *Desmonyx* von Birma. — Schlufs $10^1/_2$ Uhr.

Sitzung vom 1. XI. 09. — Beginn $9^1/_2$ Uhr. Anwesend 24 Mitglieder. Sitzungsbericht vom 25. X. wird genehmigt. — Neu aufgenommen wurde: J. P. Schmalz, Joinville, Estado de Santa Catharina, Brasilien. — Das neue Heft VI der D. Ent. Zeitschr. kommt zur Verteilung. Dr. E. Galvagni (Wien) hat ein Separatum über die Schmetterlinge der Adriatischen Inseln geschenkt, H. Bischoff (Berlin) ein solches über Trigonaloiden. — Wellman sendet Grufs mit seiner neuen Adresse. — Weber (Kassel) sendet folgende Korrektur zu seinem in D. Ent. Zeitschr. 1909, Heft VI publizierten Artikel über *Lampyris;* p. 788, Zeile 1 und 2 von oben mufs es statt „zum leicht chitinisierten Receptaculum seminis“ heifsen: „zu einer leicht chitinisierten Aufblähung“, und ebenso Zeile 5 von oben statt „In das Receptaculum seminis“ „In diese Aufblähung“. — Schenkling legt eingegangene Preislisten und neue Literatur vor und spricht besonders über die neu erschienene Nr. 13 von Calwer-Schaufufs, Käferbuch. — Ohaus sprach über die Lebensweise von *Phrenapates*

Benetti aus Ecuador. Während bei den übrigen südamerikanischen Tenebrioniden, die ihre Entwicklung in abgestorbenen Bäumen durchmachen, wie z. B. *Nyctobates, Tauroceras* und *Uloma,* die Larven sogleich nach dem Ausschlüpfen aus dem Ei sich selbständig ihre Gänge im Holz nagen, findet bei *Phrenapates* eine vollständige Brutpflege statt. Von Mai bis Juli fand der Vortragende den Käfer immer paarweise in gestürzten Stämmen von *Bombax* (Baumwollbaum) bei Pucay am Westabhang der Kordillere. Im November und Dezember fanden sich bei den Käfern auch die Larven. Die Elterntiere schroten in dem weichen, weifslichen Holz gerade Gänge, an denen in bestimmten Abständen seitliche Nischen liegen, oval bis halbkreisförmig. Am Rande dieser Nischen liegen 2—3 kleine Eikammern, die je ein Ei enthalten. Die Eier sind weifslich, zylindrisch und von mittlerer Gröfse. Die Nischen sind mit feinen, langen Spänchen angefüllt, von denen sich die Larven nähren; diese sind unseren Mehlwürmern ungemein ähnlich, aber milchweifs und erreichen 3—4fache Länge. Das Puppenstadium mufs ungemein kurz sein; der junge Käfer ist zuerst blafsgelb. Die ganze Arbeit der Elternkäfer — im Gegensatz zu den Passaliden — sehr sorgfältig und sauber. — Rey zeigte eine Anzahl Kokons von *Malacosoma neustria* L. vor, die durch ihre Gröfse aufgefallen waren. Beim Öffnen derselben fanden sich in zwei Kokons je 3 Puppen, von denen in dem einen Kokon die 3 Puppen in gleicher Richtung lagen und ein gemeinschaftliches Schlupfloch besafsen. In dem anderen Kokon lagen 2 Puppen in der gleichen Richtung, während die dritte mit dem Kopfe in entgegengesetzter Richtung lag. Dieser Kokon zeigte an jedem Pol ein Schlupfloch. Das dritte und gröfste Gespinnst hatte ein Schlupfloch und enthielt im Innern 5 Kokons, in denen die Puppen sämtlich in gleicher Richtung lagen. Vier Falter waren durch das gemeinschaftliche Schlupfloch gekrochen, während der fünfte sich offenbar nicht hinausgefunden hatte und im Gespinnst stecken geblieben war. — Ferner legte Rey einen bilateralen Zwitter von *Smerinthus populi* L. vor, der durch eine vom Kopf über das Abdomen laufende Linie deutlich in eine linke männliche und eine rechte weibliche Hälfte geschieden war. Die ganze weibliche Hälfte ist mit einem violetten Tone überflogen, während die männliche die normale graue Färbung zeigt. — Endlich zeigte Rey ein gynandromorphes Stück von *Dendrolimus fasciatella* var. *excellens* Butl., das in Berlin gezogen wurde. Der Habitus dieses Tieres ist männlich, der linke Fühler und der Leib sind weiblich; aufserdem finden sich auf den Flügeln streifenförmige Stellen, die die weibliche Färbung zeigen. — Heyne legt neue Literatur vor und macht besonders auf einen Artikel von D. Sharp im Novemberheft des „Entomologist“ über

die Klassifikation der Insekten aufmerksam. — Schenkling gibt einen Kasten mit südafrikanischen Mutillen herum (u. a. die auch im ♂ Geschlecht ungeflügelten *Brachymutilla*) und weist auf den grofsen sexuellen Dimorphismus hin, der bei vielen Arten zum Ausdruck kommt. — Bischoff bemerkt dazu, dafs auch bei einigen europäischen Mutillen, z. B. *Mutilla pedemontana*, die ♀ von den ♂ sehr entschieden sind. Ferner legt er eine seltene nordamerikanische Trigonaloide (Hym.) *Lycogaster pullata* Shuck. vor und berichtet über deren Lebensweise als Hyperparasit in *Telea polyphemus* und als direkter Parasit von *Ophion macrurus* L. (Berl. Ent. Zeitschr. LIV, 1909, p. 76). Unsere einzige einheimische Trigonaloide, *Pseudogonalos Hahni* Spin., ist ebenfalls ein Lepidopterenparasit, jedenfalls auch zweiten Grades, und nicht, wie man bisher angenommen hatte, ein Schmarotzer von subterran lebenden Wespenarten. Eine dritte Trigonaloidenart, *Seminota marginata* Westw., ist ein echter Hymenopterenschmarotzer und lebt bei südamerikanischen *Polistes*-Arten. — Hörnlein zeigt ein seltenes dipterologisches Werk vom Jahre 1803: Gattungen der Fliegen von Schellenberg, erklärt durch zwei Liebhaber der Insektenkunde. Junk erklärt dieses Werk für buchhändlerisch sehr wertvoll. — Schlufs $10^3/_4$ Uhr.

Sitzung vom 8. XI. 09. — Beginn $9^1/_2$ Uhr. Anwesend 31 Mitglieder, als Gast Herr Hörnlein jun. — Da Ohaus und Schilsky krankheitshalber fehlen, eröffnet Grünberg die Sitzung und gedenkt zunächst mit warmen Worten des verstorbenen Prof. Dr. Gustav Kraatz, unseres Ehrenpräsidenten und langjährigen Vorsitzenden und Redakteurs unserer Zeitschrift, und seiner Verdienste um die Deutsche Entomol. Gesellschaft, des D. E. N.-Mus. und die Entomologie überhaupt. Der Verstorbene hat, ehe ihn das Alter niederzwang, sehr selten eine Sitzung unserer Gesellschaft versäumt. — Schenkling berichtet kurz über Kraatz' Sterbestunde, die Trauerfeier im Hause und die Einäscherung der Leiche im Hamburger Krematorium. Er und Horn verlesen eine Anzahl Beileidskundgebungen, die der Gesellschaft anläfslich des Todes ihres Ehrenpräsidenten zugegangen sind. — Sodann wird in die Tagesordnung eingetreten. — Sitzungsbericht vom 1. XI. wird genehmigt. Neu aufgenommen wird: Dr. phil. H. Morstatt, Zoologe am biologisch-landwirtschaftlichen Institut Amani, Deutsch-Ostafrika. — Runar Forsius (Helsingfors) hat seine Photographie eingesandt, Dr. A. Schepotieff ein Separatum seiner Arbeit „Studien über niedere Insekten“, über die Horn kurz referiert. — Penecke ist von Graz als Professor an die

Universität Czernowitz versetzt. — Der neueste Coleopteren-Katalog von Reitter und ein Antiquariats-Katalog von Lechevalier (Paris) werden herumgegeben. — Kowarz hat der Bibliothek ein älteres Werk aus dem Jahre 1825, Palliardi, zwei Dekaden neuer Carabicinen, geschenkt. – Heyne demonstriert ein Fraſsstück einer *Xylocopa*-Art aus Peru, ferner seltene spanische Lepidopteren und Coleopteren, darunter die Buprestide *Yamina sanguinea,* und legt endlich die letzten beiden neu erschienenen Seitz-Hefte vor. — Bischoff zeigt einige von ihm erbeutete Mutilliden: 6 ♀ von *Methoca ichneumonides* Latr., die, wie unabhängig von den Adlerzschen Beobachtungen gefunden wurde, sich in der Nähe der Nester von *Cicindela silvatica* zu schaffen machten, was die Vermutung einer voneinander abhängigen Lebensweise nahelegte und also auch die von Adlerz gemachten Angaben bestätigt. Ferner eine gröſsere Anzahl von ♀ und ♂ von *Myrmosa melanocephala* F., bei der besonders auf den Geschlechtsdimorphismus aufmerksam gemacht wird. Ein ♀ dieser Art, das teilweise melanistisch gefärbt ist, steckt in der Konowschen Sammlung. Ferner werden vorgelegt ♀ und ♂ von *Mutilla rufipes* F. Hier ist der Geschlechtsdimorphismus zwar nicht so stark wie bei der vorigen Art ausgeprägt, es werden aber dafür Formen vorgelegt, bei denen der Gröſsenunterschied besonders auffallend ist, so 1 ♀ von 7 mm und 1 ♀ von 2,5 mm Länge. Auch unter den Männchen finden sich extreme Gröſsenformen. Auſserdem liegen noch vor einige melanistische Männchen von *Mutilla rufipes* F., die die var. *nigra* Rossi darstellen und wahrscheinlich mit der als *M. schencki* beschriebenen Art identisch sind. Sämtliche Tiere wurden auf einem sandigen Waldweg in der zweiten Hälfte des August bei Misdroy gefangen. — Schenkling legt die seltenen Coprophagen *Taurocerastes patagonicus* Phil. aus Patagonien und *Frickius variolosus* Germ. aus Chile vor, die jetzt eine eigene Unterfamilie, *Taurocerastinae*, bilden. — Rey verliest einen Artikel „Schwebfliege und Biene“ von O. Meiſsner aus der „Internationalen Entomolog. Zeitschr.“, der allgemeine Heiterkeit erregt. — Schluſs $10^3/_4$ Uhr.

Sitzung vom 15. XI. 09. — Beginn $9^1/_2$ Uhr. Anwesend 24 Mitglieder. Sitzungsbericht vom 8. XI. wird genehmigt. — Neu aufgenommen wurden: Dr. med. C. Singer, Aschaffenburg, Oberlehrer R. Hensel, Berlin SW. 11, Dessauerstraſse 17, und Dr. Julius Nerescheimer, Assistent an der Landwirtschaftlichen Hochschule, Berlin N. 4, Kesselstraſse 33. — Kondolenzschreiben anläſslich des Todes von Prof. Kraatz sind noch eingegangen

von Bedel (Paris), Hartmann (Fahrnau), Wasmann (Luxemburg), Csiki (Budapest) und Spaeth (Wien). Ohaus verliest einen Brief von Prof. Wanach, der das Fehlen einer Vertretung des Berliner Entomologischen Vereins bei der Trauerfeier erklärt. — Die Photographien von Hermann (Erlangen) und Koshewnikow (Moskau) werden herumgegeben. — Ohaus spricht über die systematische Stellung der Gattung *Peltonotus*, die ihr Begründer H. Burmeister zu den Dynastiden brachte. G. J. Arrow untersuchte sie gelegentlich seiner Vorarbeiten zum neuen Catalogus Coleopt. genauer und bezweifelte ihre Zugehörigkeit zu den Dynastiden. Die genaue Untersuchung der Mundteile, die der Vortragende an einem ihm von Arrow übersandten ♂ und ♀ vornahm, ergab die nahe Verwandtschaft mit *Peperonota, Dicaulocephalus* und *Ceroplophana,* Gattungen der Parastasiiden (Ruteliden). — Heyne referiert über neuere Literatur und legt ein Kästchen mit von Pasquet gesammelten *Cicindela germanica* vor (s. Sitzungsbericht vom 4. X. 09). — E. Hopp gibt einen Bericht über seine Reise an die Riviera und nach Korsika 1907 und erläutert ihn durch zahlreiche Photographien. Pape bemerkt im Anschlufs daran, dafs bei Sammelreisen das Sieben doch ja nicht vernachlässigt werden solle. Dazu teilt v. Bodemeyer aus seinen Erfahrungen, die er auf seinen Reisen in Kleinasien usw. gesammelt hat, mit, dafs es von grofsem Vorteil sei, Laub, das zuweilen in dicken Schichten auf dem Boden des Waldes liegt, erst auf dem Schirm auszubreiten, dann in ein gröberes und zuletzt in ein feineres Sieb zu bringen, das Siebicht in Säcken nach dem Standquartier mitzunehmen und dann möglichst im Sonnenschein auszusuchen, nachdem man es auf eine Guttapercha-Unterlage geschüttet hat, deren Ränder umgebogen sind. In den umgebogenen Falten finden sich meist die besten Tiere. — Schlufs $11^1/_2$ Uhr.

Sitzung vom 22. XI. 09. — Beginn $9^1/_2$ Uhr. Anwesend 32 Mitglieder. Sitzungsbericht vom 15. XI. wird genehmigt. — Neu aufgenommen wird: Georg Bürgel, Pastor, Friedersdorf, Kreis Lauban i. Schl. — Kondolenzschreiben zum Tode von Prof. Kraatz sind noch eingegangen von A. Grouvelle (Paris), v. Varendorff (Hirschberg) und vom Verein Julodis (Berlin). — Ahlwarth gibt ein Ex. von *Hydrophilus caraboides* var. *smaragdinus* Bach herum, das aus der Gegend von Lenzen a. d. Elbe stammt und Herrn Schulrat Hörnlein gehört. Die Varietät ist für Brandenburg neu. — Ohaus hält einen längeren Vortrag über seine Reise von Santa Catharina (Joinville) nach Buenos Aires und den Übergang über die Cordilleren nach Valparaiso; er erläutert seinen Vortrag durch zahlreiche Photographien. — Schlufs $11^1/_4$ Uhr.

Sitzung vom 29. XI. 09. — Beginn $9^1/_2$ Uhr. Anwesend 23 Mitglieder. Sitzungsbericht vom 22. XI. wird genehmigt. — Neu aufgenommen wurden: Militär-Intendanturrat L. Schallehn, Schlachtensee bei Berlin, Viktoriastr. 4, Marine-Ingenieur F. Peetz, S. M. S. Freya, Adr. Hofpostamt Berlin, Dr. med. Victor v. Varendorff, prakt. Arzt, Mittenwalde (Mark). — Ohaus übermittelt Grüfse von A. Ducke in Para, auch Ganglbauer und Friese lassen grüfsen. Kondolenzschreiben zu Kraatz' Tode sind noch eingegangen von Prof. Dr. Thomas (Ohrdruf) und Dr. Chr. Schröder (Berlin). — Schenkling teilt mit, dafs Dr. Puton in Remiremont seine Sammlung paläarktischer Käfer zum Verkauf anbietet und dafs Joh. Evers aus Altona-Bahrenfeld nach Porto Alegre (Brasilien) übersiedelt (Adresse Deutsches Konsulat) und sich erbietet, Käfer der dortigen Fauna zu billigen Preisen zu liefern. — Sodann zeigt Schenkling den Blasenfufs *Heliothrips haemorrhoidalis* Bouché und berichtet über ein massenhaftes Auftreten dieses Schädlings an Zimmerpalmen, die er total zugrunde richtet; ein lebendes Exemplar nebst Larve wird im Mikroskop demonstriert. — Endlich referiert Schenkling über eine Arbeit von Dr. Jeannel im Bull. Soc. Ent. Fr. 1909, Nr. 16, die die Wanze *Phyllomorpha laciniata* Vill. und ihre merkwürdige Art der Eiablage behandelt. — Heyne teilt mit, dafs die Verlagsbuchhandlung von Lehmann in Stuttgart in eine G. m. b. H. umgewandelt sei. Er legt neue Literatur vor und gibt einen Kasten mit Orthopteren und Hemipteren von Süd-Kamerun und Peru herum, von denen verschiedene Wanzen Eier auf dem Körper tragen. — Schubert referiert über den neuen Gattungskatalog der Staphyliniden von Dr. Eichelbaum, in dem 815 Gattungen mit über 11 000 Arten verzeichnet sind. — Schlufs 11 Uhr.

Aus der entomologischen Welt.

Von **Walther Horn**, Berlin.

Nachrichten aus unserem Leserkreise, besonders vom Ausland, sind jederzeit willkommen.

Für freundliche Unterstützung bin ich Herrn Professor Dr. K. M. Heller (Dresden) und Herrn Professor Dr. Griffini (Bologna) zu Dank verpflichtet.

I. Totenliste.

Die „Deutsche Entomologische Gesellschaft" hat ihren Ehrenpräsidenten verloren! Unser Gründer, Prof. Dr. Gustav Kraatz, ist tot! —